

Aushilfskräfte haben nach 14 Tagen die gleiche Kündigungszeit. Alle kontraktlichen Vereinbarungen mit längerer Kündigungszeit sind zu bekämpfen.

5. Akkord-Arbeit ist abzuschaffen und jede Prämien-Arbeit zu bekämpfen, wie jede Neueinführung zurückzuweisen.

6. Die Lehrzeit beträgt vier Jahre. Lehrgeld ist an den Lehrherrn nicht zu zahlen. Auf je 5 Gehilfen, und in kleineren Geschäften bis 5 Gehilfen kommt ein Lehrling. Lehrlinge sind mindestens in zwei Fächern auszubilden (Lichtdruck und Präparation oder Fotografie und Retusche).

7. Hilfsarbeiter sind nur zur Hilfsarbeit zu verwenden.

8. Die Arbeitsvermittlung geschieht durch die von den Gehilfen eingerichteten Arbeitsnachweise unentgeltlich.

Bestimmungen, welche in Arbeitsordnungen diesen Bedingungen zuwiderlaufen, sollen bekämpft werden. Die Festlegung eines Mindestlohnes soll, wo es angebracht erscheint, örtlich geschehen; wo niedrige Löhne bestehen, soll die Zentralkommission für einen örtlichen Mindestlohn eintreten, sie wird auch einen Zentral-Arbeitsnachweis einrichten. S.

Die Lithografen, Chemigrafen und die im grafischen Gewerbe beschäftigten Zeichner hielten in Leipzig eine Versammlung ab, um die Jahresberichte des Vertrauensmannes, der Agitationskommission, der Verwaltung des Arbeitsnachweises und des Gewerkschaftskartell-Delegierten entgegen zu nehmen. Der Vertrauensmann nahm danach über 3000 M. ein und gab auch annähernd so viel aus. Der Arbeitsnachweis wurde viel von den Prinzipalen in Anspruch genommen, sodass, um der Nachfrage zu genügen, auf unorganisierte und dem anderen Lithografenverbände angehörende Gehilfen hat gegriffen werden müssen. Die Agitationskommission ist nicht in Tätigkeit getreten. Die Zahl der Leipziger Verbandsmitglieder stieg um 72 (auf 250). Die Kommission hat eine Lehrlings-Statistik aufgenommen und gemeinsam mit dem anderen Lithografen-Verbande Missstände in einigen Leipziger Betrieben zu Gunsten der Gehilfen beseitigt. Nach Vornahme verschiedener Neuwahlen beschäftigten sich die Versammlungen mit dem bevorstehenden Verbandstage der Lithografen, der sich vorzugsweise mit der Verschmelzung der Verbände der Lithografen und Zeichner befassen wird. Zur Erledigung der nötigen Vorarbeiten und zum Entwurf eines Statuts für den zu schaffenden neuen Verband ernannte die Versammlung ein Komitee. g.

Wie Bücher bekannt werden. Es ist ein Geheimnis, so schreibt ein Londoner Verleger, warum von einem Buche über Nacht Tausende von Exemplaren verkauft werden, während ein anderes, das mindestens ebenso gut ist, völligen Misserfolg hat. Im Allgemeinen hängt der Verleger weniger von der Kritik ab als von der Empfehlung eines Buches durch diejenigen, die es gelesen haben, und denen es gefallen hat. Wenn der Durchschnittsleser Langeweile empfindet, wird er das freimütig dem sagen, der ihn darüber befragt. Ausserdem ist es ein Zug der menschlichen Natur, dass Niemand den Genuss, den ihm ein Buch verschafft hat, geheim halten wird. Besonders Frauen werden kaum ein Buch lesen, mag es nun gefallen oder nicht, ohne darüber mit ihren Freundinnen zu sprechen. Gleiche Erfahrungen werden auch deutsche Verleger gemacht haben. Die schmeichelhafteste Kritik einer Zeitung bringt oft nicht eine einzige Bestellung. Die Beurteilung eines Buches mag noch so aufrichtig sein, so erweckt doch eine Besprechung, die nichts als Lob enthält, in vielen Gemütern Zweifel. Die Verleger müssen das Urteil des Bücherfreundes für sich haben. Es kommt zu dem, der es nicht herausfordert, und geht an denen vorüber, die Pläne schmieden, um es zu gewinnen. Wenn jemand ein Buch lobt oder tadelt, kauft man es oder kümmert sich nicht darum, je nachdem man das Urteil des Kritikers schätzt. Aus diesem Grunde haben die nicht mit dem Namen des Kritikers unterzeichneten Urteile wenig Gewicht. Die Leser kennen den Schreiber nicht, und ihr Geschmack kann anders sein als der seinige. H. B.

Fünfhundert Kronen für einen Zeitungskopf. Die Wiener Wochenschrift »Die Zeit«, in deren Verlag im Herbst d. Js. ein zweimal täglich erscheinendes Tagblatt herausgegeben wird, schreibt für dieses Tagblatt einen eigenartigen Wettbewerb aus. Es soll nämlich ein Zeitungskopf gefunden werden, der einerseits dem modernen, künstlerischen Geschmack und andererseits den praktischen Bedürfnissen eines Tagblattes Genüge leistet. Die Bedingungen der Preisausschreibung sind: Die Grösse des Kopfes muss dem Format des Blattes (51,75 x 84,5 cm) entsprechen. Der Titel »Die Zeit« soll scharf charakterisirt und leicht leserlich sein, doch muss der Raum für die üblichen Nebentexte mitberechnet oder mitgezeichnet werden. Das Ganze muss durch schwarzen Rotations-Buchdruck zur vollen Geltung kommen, was zarte Linienführung und vielen Zierat ausschliesst. Die Form soll, ohne Bizarrie, dem modernen Empfinden entsprechen. Der Einsendetermin schliesst am 30. Juni, die Entscheidung fällt bis spätestens 15. Juli. Es werden 500 Kronen als Preis ausgesetzt, die einem Bewerber zufallen können oder an mehrere verteilt werden dürfen. Die Herausgeber behalten sich vor, Einzelheiten der preisgekrönten Entwürfe zu benutzen oder — unbeschadet der bezahlten Preise — einen andern Kopf zu wählen. Die mit einem Motto versehenen Einsendungen sind zu adressiren: an »Die Zeit« (Titelkonkurrenz), Wien IX, Peregringasse 1. Der Name des Einsenders ist in einem verschlossenen Kuvert beizufügen. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Prof. Dr. Richard Muther, Oberbaurat Prof. Otto Wagner, Prof. Dr. J. Singer. Anfragen beantwortet die Redaktion der »Zeit«.

Dampfkessel und Dampfmaschinen

Complete Dampf-Anlagen

== Cellulosekocher ==

Dampf-Ueberhitzer, Reservoir,

Vorwärmer für Speisewasser,

Blechscheissarbeiten jeder Art,

keim- und staubdichte Luftfilter

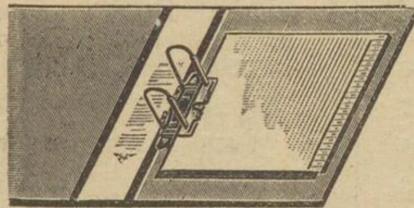
liefern als Spezialitäten:

[185692

K. & Th. Möller, G. m. b. H.
Brackwede i. W.

Bevor Sie diese Ablegemappen bestellen

(7 cm Lochweite, System Shannon) mit Futteral und Register zu I-Mk.-Verkauf



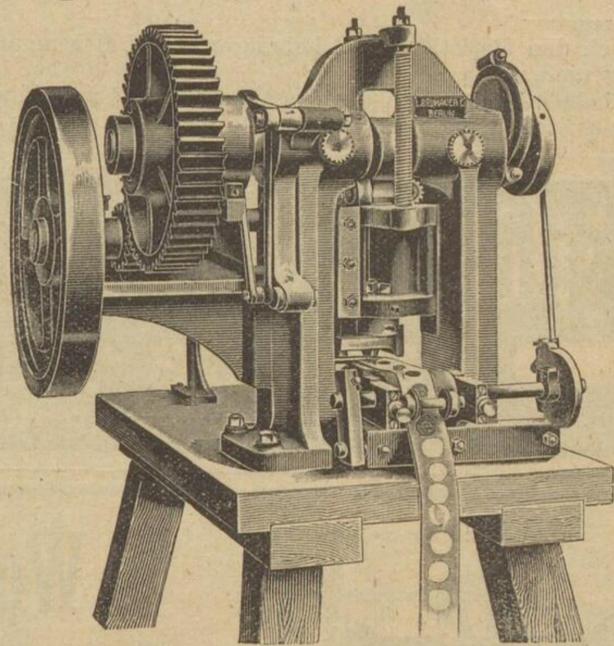
bitten wir unsere ausserordentlich billigen Preise dafür einholen zu wollen. [182852

Ernst Kunz & Co.,

Berlin S. 42

Fabrikation praktischer Comptoir-Utenillen

Siegeloblaten-Maschine



Neueste Konstruktion

D. R. P. a.

131924

Zur Fabrikation von geprägten und gefärbten Siegeloblaten aus endlosem Papier

Louis Grunauer & Co., Berlin N, Müllerstr. 10-11

Maschinenfabrik und Eisenglesserei

Metallwerke vormals J. Aders

Action-Gesellschaft * Neustadt-Magdeburg

liefern

[187081

Verdampf-Anlagen

für

Zellstoff-Laugen aller Art

den örtlichen Verhältnissen angepasst